

Hilfen zur Texterschließung

Wozu [...] sollte sich der Mensch in den Glaubenslabyrinthen des Religiösen verlieren? [...] Ein Grund für diese soziale Stabilität liegt wohl in der erfolgreichen Instrumentalisierung Gottes zur moralischen Disziplinierung der Gruppenmitglieder. Bekanntlich sind menschliche Gemeinschaften ständig der Gefahr der Verelendung der öffentlichen Güter ausgesetzt. In einem Konflikt zwischen Eigeninteresse und dem Gemeinwohl siegt mit größerer Wahrscheinlichkeit das Eigeninteresse – es sei denn, es gibt die alles wissende, allmächtige, strafende Instanz¹, der man nicht entkommen kann. Ist es Zufall, dass im Kulturvergleich strafende Götter umso wahrscheinlicher werden, je mehr die Gruppen auf Kooperation angewiesen sind? [...] Der Idee der göttlichen Strafe (und auch der göttlichen Belohnung durch ein Leben nach dem Leben) liegt die an sich einfache moralische Idee eines Sozialkontrakts² zugrunde, also eine durch und durch weltliche Idee: Wenn man nichts Verbotenes tut, wird man auch nicht bestraft. Gehorcht man, wird man belohnt. Götter werden diesem Vertrag verpflichtet gedacht. [...] In dieses Bild gehört auch die Rolle von Mythen, die zur Stärkung von Gruppen beitragen. Die in der Menschheitsgeschichte (und viel zu oft auch heute noch) so nachhaltig wichtige Unterscheidung zwischen „wir“ und „den anderen“ bedarf gemeinsamer Geschichten, gemeinsamer Erinnerungen, gemeinsamer Wahrheiten. Diese liefern Mythen. Sie stiften soziale Identität und Gruppenbindung. [...] Es ist nur folgerichtig, wenn besonders zur Vorbereitung auf kollektive Anstrengungen (Jagd, Krieg, Opfer, Nächstenliebe) Rituale eingesetzt werden.

Eckhard Voland: Die Natur des Menschen: Grundkurs Soziobiologie. München: C.H. Beck 2007, S. 116, 119–124

¹ Instanz: für Entscheidungen zuständige Stelle

² Kontrakt: Vertrag

Aufgabe

Fasse den Inhalt des Textes mithilfe der markierten Begriffe zusammen.